

## Zweyter Abschnitt.

Untersuchung der Gegend, durch welche ein schiffbarer Canal gezogen werden soll, und was dabey zu beobachten.

## §. 16.

Schiffbare Canäle sind, überhaupt betrachtet, in dem festen Boden eingeschnittene Gräben, die so hoch mit Wasser angefüllt sind, daß beladene Schiffe darauf fortgezogen werden können. Sie ersetzen den Mangel schiffbarer Flüsse und solcher, die durch Kunst schiffbar gemacht werden können.

Die Absicht, welche man durch ihre Anlage zu erreichen suchet, ist zwar immer auf einem Zweck gerichtet: nemlich im Innern des Landes sich bequemere Gemeinschaften zu eröffnen, als man durch die Landstraßen und andere Wege erreichen kann, die Frachtkosten zu mindern, den Handelsbetrieb zu beleben, und Wohlhabenheit aller Orten zu verbreiten. In Ansehung des Locals sind sie aber einigermassen verschieden. Denn

1. findet man Canäle, die durch ganze Länder und Provinzen durchgehn und von einander abgesonderte Meere in Verbindung setzen, als: der Canal von Languedoc, der bey Cette am Mittelländischen Meere seinen Anfang nimmt, diese ganze Provinz durchschneidet, und unterhalb Toulouse an dem bis zum Weltmeere schiffbaren Garonnefluß sich endigt. Imgleichen der seit 20 Jahren neu angelegte Holsteinische Canal, zwischen der Ostsee bey Kiel, und der Eyder bey Rendsburg, die bis Tönningen, welches an der Nordsee liegt, schiffbar gemacht worden. In England der Canal von Liverpool und Hull, zwischen der